

billiger zu produzieren. Es festigt sich die Erkenntnis, daß nur die eigenen Leistungen zur Erhöhung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus für den einzelnen und die gesamte Gesellschaft führen. Genosse Erich Honecker sagte deshalb auf der 2. Tagung des ZK: „Die Fragen der Wirtschaft beschäftigen die Menschen, sie beeinflussen das tägliche Leben in vielfältiger Weise.“

Dieser Prozeß vollzieht sich nicht im Selbstlauf. Auf dem VIII. Parteitag der SED wurde klar herausgearbeitet, welche Anstrengungen zur schnelleren Entwicklung der Produktion von Konsumgütern in allen

Hauptweg: Intensivierung der Produktion

Es ist nicht möglich, die Erfüllung der vom VIII. Parteitag gestellten Aufgabe, die Produktion von Konsumgütern zu steigern, davon abhängig zu machen, daß mehr Investitionen- und mehr Arbeitskräfte bereitgestellt werden. Natürlich werden zur Erhöhung der Produktion von Konsumgütern auch neue Produktionskapazitäten errichtet, wie das zum Beispiel mit dem Aufbau des Textilkombinates Cottbus erfolgt. Die entscheidende Methode zur Steigerung der Produktion von Konsumgütern ist jedoch die Intensivierung der gesellschaftlichen Produktion, die Erhöhung ihrer Effektivität. Das erfordert, die vorhandenen Anlagen noch besser zu nutzen und zu modernisieren, um mit der gleichen Anzahl von Arbeitskräften mehr zu produzieren. Konsumgüter sind im wesentlichen Güter, die in großer Stückzahl hergestellt werden. Es bietet sich deshalb eine mechanisierte und teilautomatisierte Produktion an.

In der politisch-ideologischen Arbeit der Parteiorganisationen ist darauf zu orientieren,

Bereichen der Volkswirtschaft notwendig sind. Die politisch-ideologische Arbeit der Parteiorganisationen muß darauf gerichtet sein, daß sich die erforderliche Umstellung im Denken und Handeln entsprechend den Beschlüssen der Partei, von der Genosse Honecker in seinem Referat auf der 2. ZK-Tagung sprach, schneller vollzieht. Deshalb sollte auch die große demokratische Aussprache in Vorbereitung der Wahlen zur Volkskammer und zu den Bezirkstagen genutzt werden, überall tief in das Wesen der Beschlüsse des VIII. Parteitages und der 2. Tagung des ZK einzudringen und sie in konkrete Taten umzusetzen.

in den Konsumgüterbetrieben durch eine klug überlegte und gezielte Rationalisierung weitere Reserven zur Erhöhung der Produktion zu erschließen. Die wichtigste Reserve, über die wir verfügen, besteht, wie

Die Verantwortung der Produktionsmittelindustrie

Die Entwicklung der Konsumgüterproduktion ist nicht — wie oft unzulässig vereinfacht dargestellt — nur eine Angelegenheit der Konsumgüterfinalproduzenten, sondern betrifft alle Bereiche der Volkswirtschaft. Entscheidend für die weitere Steigerung der Produktion von Konsumgütern ist die planmäßige und effektive Entwicklung in der ganzen Wirtschaft.

Mit der Zunahme der arbeits teiligen Prozesse und der vielschichtigen Verflechtung in unserer Volkswirtschaft sowie dem Wirksamwerden neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse in der Produktion wird heute über Menge und Gebrauchseigenschaften der Konsumgüter in Betrieben entschieden, die scheinbar mit dem Finalprodukt — also

Genosse Erich Honecker auf der 2. Tagung hervorhob, darin, daß wir eine gebildete und erfahrene Arbeiterklasse, kluge Genossenschaftsbauern und fähige Wissenschaftler und Techniker haben. Gerade diese Reserve nutzbar zu machen, die Menschen für die zu lösenden Aufgaben zu begeistern, ist das Hauptanliegen der Parteiarbeit. Dort, wo die Parteiorganisationen so herangehen, bleiben auch die ökonomischen Ergebnisse nicht aus.

Die Parteiorganisation im VEB Porzellanwerk Stadt lengsfeld sorgte zum Beispiel dafür, daß die Erfahrungen, Ideen und Kenntnisse der Werk tätigen konzentriert auf die sozialistische Rationalisierung gelenkt wurden. Dadurch konnte ein wichtiges Rationalisierungsvorhaben 46 Tage früher fertiggestellt werden. Noch 1971 ist es dadurch möglich, der Bevölkerung 335 000 Tassen zusätzlich zur Verfügung zu stellen.

einem beliebigen Konsumgut — nichts zu tun haben. Es darf deshalb nicht außer acht gelassen werden, daß für die Entwicklung der Konsumgüterproduktion die materiell-technische Basis, die Sicherung kontinuierlicher Zulieferungen an Rohstoffen, Material und Technik unabdingbare Voraussetzungen sind.

Es ist zum Beispiel erforderlich, daß der Maschinenbau der Konsumgüterindustrie mehr Rationalisierungsmittel zur Verfügung stellt. Dabei geht es nicht nur um mengen- oder wertmäßige Größen, sondern in erster Linie um Rationalisierungsmittel, die in der Konsumgüterindustrie zu einer hohen Leistungsfähigkeit beitragen und termingerecht bereitstehen. Die Parteiorganisationen in den Betrieben